
Grenzübergreifender Widerstand gegen neue B 212

Vereine und Interessengemeinschaft informieren SPD-Kandidaten Eva Högl und Axel Brammer

Umstrittenes B-212-Gutachten im Netz

Auf der Internetseite der Gemeinde (www.ganderkesee.de) ist nach Mitteilung des Rathauses ab Dienstag für jeden nachzulesen, was in den letzten Wochen wiederholt zu Verstimmungen zwischen Delmenhorst und Ganderkesee geführt hat: Die Untersuchung des Verkehrsplanungsbüros Dr. Theine (Hannover). Das Rathaus weist ausdrücklich darauf hin, dass Theine den Auftrag hatte,

- die voraussichtlichen Auswirkungen der A 281 (mit Wesertunnel) und der B 212 neu auf die Verkehrsentwicklung im Bereich Delmenhorst zu ermitteln und zu bewerten, und
- Vorschläge für geeignete Maßnahmen zu unterbreiten, mit denen Stadt und Gemeinde auf die erwarteten Veränderungen reagieren können.

Die vom Verkehrsplaner vorgeschlagene Möglichkeit einer „Entwicklungssachse“ auf Ganderkeseer Gebiet sei lediglich eine Alternative, wie die durch die geplante Weser-Querung entstehenden Verkehre - entlastend für Delmenhorst - geleitet werden könnten. Es handele sich jedoch nicht um eine Planung. Die Ausführungen des Verkehrsplaners ließen deutlich erkennen, dass Ganderkesee gute Gründe habe, den Vorschlag einer Stadtumgehung über Ganderkeseer Gebiet abzulehnen. mik



Ortstermin am Mühlenhaus mit Axel Brammer und Eva Högl (l. u. r.), Martin Clausen (M.) sowie Harm Ehlers (2.v.r.) und Hermann Bokelmann (SPD) (3.v.r.)
FOTO: michael korn

ganderkesee (mik). Auf Initiative des Orts- und Verkehrsvereins sowie des Bürgervereins Schönemoor formiert sich verstärkt gemeindeübergreifender Widerstand gegen die Neubaupläne für die Bundesstraße 212. Sie informierte gestern zusammen mit der Delmenhorster IG Freies Deich- und Sandhausen Eva Högl aus dem Kompetenzteam von SPD-Spitzenkandidat Wolfgang Jüttner und den hiesigen SPD-Landtagsabgeordneten Axel Brammer über den Stand der Planungen.

Högl und Brammer reagierten mit Unverständnis auf den Bremer Alleingang bei der Festlegung einer Südtrasse in Höhe Spille/Ochtum. Sie bekräftigten das Erfordernis regionalen Denkens. Städte dürften Lasten nicht aufs Land abwälzen. Martin Clasen von der IG bekräftigte, es müssten alle Streckenvarianten inklusive einem Verzicht auf die B 212 neu überprüft werden, was bislang nicht geschehen sei. Außerdem müsse erst der Bedarf für eine solche neue Bundesstraße nachgewiesen werden. Die südlichen, von Bremen favorisierten Trassen würden von den Bürgern wegen der Zerschneidung von Deich- und Sandhausen sowie landwirtschaftlicher Flächen strikt abgelehnt, bekräftigten Clausen und Ortsvereinschef Harm Ehlers. Aber auch eine der möglichen Nordstrecken am Mühlenhaus vorbei sei keine Lösung, da auch in diesem Fall Verkehrsmassen Richtung Delmenhorst abflössen.